

2. Hilfswissenschaften und Quellenkunde

1. Allgemeines S. 245. 2. Archive S. 246. 3. Bibliotheken S. 248. 4. Urkunden, Regesten, Diplomatik S. 249. 5. Staatsakten S. 253. 6. Rechtsquellen, Stadtrecht S. 254. 7. Wirtschaftsgeschichtliche Quellen S. 255. 8. Briefe S. 256. 9. Chronikalische Quellen S. 256. 10. Hagiographie S. 258. 11. Liturgische und sonstige kirchliche Quellen S. 259. 12. Theologie und Philosophie S. 261. 13. Dichtungen S. 261. 14. Philologie (Sprach-, Namens- und Ortsnamenkunde) S. 263. 15. Paläographie und Handschriftenkunde S. 264. 16. Chronologie, historische Geographie, Genealogie S. 266. 17. Siegel- und Münzkunde, Heraldik S. 267.

Medieval religious houses of England and Wales by David Knowles and R. Neville Hadcock, London 1953, Longmans, Green and Co., XXIII u. 388 S. u. 6 Karten, ist eine Neubearbeitung des 1940 erschienenen und bald vergriffenen Buches von D. Knowles, *The religious houses of medieval England*. Es handelt sich dabei um eine Art von Klosterbuch oder zunächst wenigstens um eine Bestandsaufnahme für die im Titel genannten Länder (ein analoges Buch für Schottland und Irland ist angekündigt und wäre sehr verdienstvoll). Es ist gegliedert nach Orden; auch Ritterhäuser, Collegiatkirchen und Spitäler sind aufgenommen. Innerhalb jeder Kategorie sind die Häuser in alphabetischer Reihenfolge verzeichnet mit Angabe der geographischen Lage (Grafschaft), Rang (Abtei, Priorat), Einkommen bei der Aufhebung 1535, Gründungs- und Auflösungsdatum und Abhängigkeit (bei Zellen). Diesen tabellenartigen Angaben folgen unter dem Strich für jedes Haus noch Hinweise auf die Literatur, besonders für das akzeptierte Gründungsdatum, und für die Insassenzahl, keineswegs aber; wie das in manchen deutschen Klosterbüchern üblich ist, eine auch nur ausgewählte Bibliographie. Aber auch so ist das Buch natürlich nützlich und dankenswert genug. Die Einleitung bietet einen knappen, aber meisterhaften Überblick über die Entwicklung des englischen Klosterwesens aus der Feder von Prof. Knowles. W. H.

Karl Ferdinand Werner, Hauptströmungen der neueren französischen Mittelalterforschung, *Welt als Geschichte* 13 (1953) 187—197, arbeitet die Hauptzüge der französischen Mediävistik (die in vielem mit der allgemeinen modernen Forschungstendenz parallel läuft) mit ihrer besonderen Betonung soziologisch-wirtschaftsgeschichtlicher Fragen heraus.

E. N. Johnson, *American mediaevalists and today*, *Speculum* 28 (1953) 844—854, fordert einen stärkeren Gegenwartsbezug der ma. Forschung.

K. R.

Jahresberichte für Deutsche Geschichte NF. 2 (1950), im Auftrag der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin hg. v. F. Hartung, Berlin 1953, Akademie-Verl., XVI u. 240 S. — Wenn dieser neue Band der erfreulicher Weise wieder in Gang gekommenen Bibliographie gegenüber seinem Vorgänger (vgl. DA. 10, 518) auf nahezu den dreifachen Umfang angeschwollen ist und statt damals 964 nunmehr 2787 Nr. verzeichnet, so liegt das, wie der Herausgeber im Vorwort betont, nicht so sehr an einer Erweiterung des bisherigen Planes, an dem in der Hauptsache festgehalten wurde, als vielmehr an der gegenüber dem Vorjahr stark gestiegenen Produktion des Jahres 1950 und der Einfügung einer Anzahl von Nachträgen aus dem Jahr 1949. Immerhin wurde, was man lebhaft begrüßen wird, die Aufnahme der sonst so schwer faßbaren Literatur zur Deutschen Geschichte aus den Oststaaten wesentlich verstärkt. Ferner sind jetzt, im Gegensatz zum früheren Brauch, auch wenig oder überhaupt nicht veränderte Neuauflagen aufgeführt; endlich ist ein Sachregister neu hinzugefügt. Die Sammlung und Sichtung des Materials lag für den größeren Teil der deutschen Literatur in den bewährten Händen